

# Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Holger Hackstein, MBA



**Universitätsklinikum  
Erlangen**



Das Universitätsklinikum Erlangen umfasst mit seinen 50 Kliniken, selbstständigen Abteilungen und Instituten alle Bereiche der modernen Medizin. Die Gebäude des Uni-Klinikums liegen überwiegend zentral am Schlossgarten und beherbergen mehr als 1.300 Betten. Patientenversorgung, Forschung und Lehre sind auf modernstem Niveau miteinander verknüpft. Patientinnen und Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in vielen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Umfassende Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung. Dafür engagieren sich über 9.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitende in fachübergreifenden Teams. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Leiden zu lindern und Krankheiten zu heilen.





Leiter der Abteilung:  
Prof. Dr. med. Holger Hackstein, MBA

## Hochwertige Versorgung mit Blut

Die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung versorgt die Patientinnen und Patienten des Universitätsklinikums Erlangen mit hochwertigen und sicheren Blutprodukten.

Sie produziert und prüft Arzneimittel aus Blut. Dazu zählen Konzentrate verschiedener Blutkörperchen (Erythrozyten, Thrombozyten). In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kliniken werden für modernste Therapieverfahren – insbesondere bei der Behandlung bösartiger Krankheiten – Spezialblutkonserven, Zellanreicherungen und Stammzellen aus konzentrierten Blutbestandteilen hergestellt.

Fremdblutsparende Verfahren wie die Spende von Eigenblut vor planbaren Operationen, aber auch blutsparende Techniken während der Operation erlauben am Universitätsklinikum Erlangen oft die Durchführung großer Eingriffe ohne Fremdblutübertragung. Die Untersuchung der Blutgerinnung sowie der Blutstillung und ihrer Störungen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Transfusionsmedizinischen und Hämostaseologischen Abteilung.

# Qualitätskontrolle

## Bluttransfusion mit größter Sicherheit

An die Sicherheit von Blutkonserven und anderen Arzneimitteln aus menschlichem Blut stellt die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung höchste Anforderungen.

Vielfältige Maßnahmen gewährleisten, dass die Übertragung solcher Präparate auf den Menschen äußerst sicher ist.

Die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung arbeitet ständig eng mit den zuständigen Landes- und Bundesbehörden zusammen, um die Sicherheit durch neueste Testverfahren weiter zu steigern. Im Universitätsklinikum Erlangen wird der Ablauf von den vorbereitenden Untersuchungen bis zur Transfusion streng kontrolliert.





## Zusätzliche Sicherheit Eigenblut vor planbaren Operationen

Die Verwendung von Eigenblut zur späteren Transfusion wird als zusätzliche Sicherheit von vielen Patientinnen und Patienten gewünscht. Die Eignungsuntersuchung in der Transfusionsmedizin sollte rund sieben Wochen vor dem geplanten Operationstermin erfolgen.

Eigenblutkonserven können höchstens sieben Wochen gelagert werden. Geplant und koordiniert werden diese und weitere Verfahren durch die operierende Ärztin bzw. den Arzt in Zusammenarbeit mit dem/der Anästhesistin oder dem Anästhesisten und dem Transfusionsmediziner/-in.

## Thrombosen und Embolien vorbeugen Test des Blutgerinnungssystems

Störungen des Blutgerinnungssystems und die Neigung zur Blutgerinnselbildung mit der Folge von Thrombosen oder Embolien sind oft erblich (genetisch) bedingt. Noch häufiger treten sie bei schweren akuten Erkrankungen oder Verletzungen auf.

Die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung deckt mit ihren Laboratorien das gesamte Spektrum an Untersuchungen des Blutgerinnungssystems ab. Die Ärztinnen und Ärzte sind im gesamten Uni-Klinikum beratend tätig. Ambulante Patientinnen und Patienten können sich in einer Spezialsprechstunde untersuchen und beraten lassen. Voraussetzung hierfür ist eine ärztliche Überweisung.

# Offen für Therapien der Zukunft

## Stammzellen aus Nabelschnurblut

Leukämien und andere aggressive Tumorerkrankungen können heute erfolgreich bekämpft und oft geheilt werden. In vielen Fällen müssen Knochenmark oder Blutstammzellen transplantiert werden.

Auch Plazentarestblut kann dafür genutzt werden. Nach dem normalen Abnabeln, aber noch kurz bevor oder nachdem der Mutterkuchen abgestoßen wird, lässt sich aus den Nabelschnurblutgefäßen das Restblut gewinnen. Aus diesem Restblut werden Stammzellen gewonnen, mit denen Tumorerkrankungen jetzt schon erfolgreich bekämpft und künftig vielleicht auch verschiedene Gewebe angezüchtet werden können. Die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung bietet Eltern an, Stammzellen aus dem Nabelschnurblut für das eigene Kind (autologe Spende) bei  $-175\text{ }^{\circ}\text{C}$  einzulagern.



Arbeiten im Reinraum unter strengsten Hygienevorgaben

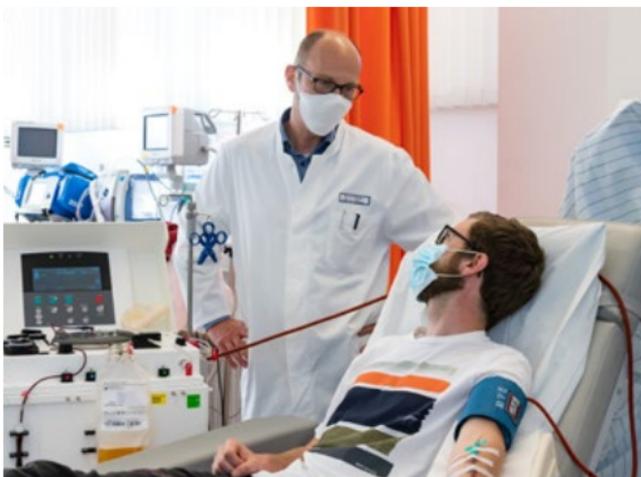


## Machen Sie mit Blutspender/-innen sind Lebensretter/-innen

Jede/jeder kann durch Unfall oder Krankheit in eine Situation kommen, in der sie/er Blutkonserven oder Plasmaprodukte erhalten muss. Blutspenden sind notwendig und nicht immer ausreichend vorhanden. Die Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung sucht insbesondere Spender/-innen für Plasmapherese- und Thrombozytapheresespenden. Blutplasma wird benötigt, um daraus wichtige Medikamente und Impfstoffe herzustellen. Thrombozytapheresekonzentrate (Blutplättchenkonzentrate) werden vor allem für Tumorpatientinnen und -patienten, z. B. leukämiekranken Kinder, benötigt, die zu wenig Blutplättchen bilden können.

## Fast alle können spenden

Prinzipiell kann jeder gesunde Erwachsene zwischen 18 und 68 Jahren bequem Blut spenden. Erstspender/-innen sollten unter 60 Jahre alt sein. In einer Voruntersuchung (eine Stunde) wird geklärt, ob ein möglicher ein/-e Spender/-in auch tatsächlich geeignet ist (bitte Termin vereinbaren). Bitte bringen Sie zur Voruntersuchung und zu jeder Spende Ihren Reisepass, Personalausweis oder Führerschein sowie Ihren Impfausweis mit.



# Allgemeine Kontaktdaten und Sprechstunden

## **Direktionssekretariat**

Krankenhausstraße 12  
91054 Erlangen

Tel.: 09131 85-36972 und -36346

Fax: 09131 85-36973

## **Spendebereich, Gerinnungsambulanz**

Hartmannstraße 14  
91052 Erlangen

Tel.: 09131 85-36457 und -36463

Fax: 09131 85-36456

Die telefonische Terminvereinbarung:

Mo.: 8.00 – 20.00 Uhr

Di./Mi.: 8.00 – 16.00 Uhr

Do.: 8.00 – 20.30 Uhr

Fr.: 8.00 – 13.00 Uhr

## **Plazentarestblutbank**

Beratung zur Einlagerung von Stammzellen  
aus Nabelschnurblut nach persönlicher  
Terminvereinbarung

Tel.: 09131 85-36972 und -36346

Fax: 09131 85-36973

[trans-sekretariat@uk-erlangen.de](mailto:trans-sekretariat@uk-erlangen.de)

[www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de/  
stammzellbank/](http://www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de/stammzellbank/)

# So finden Sie uns



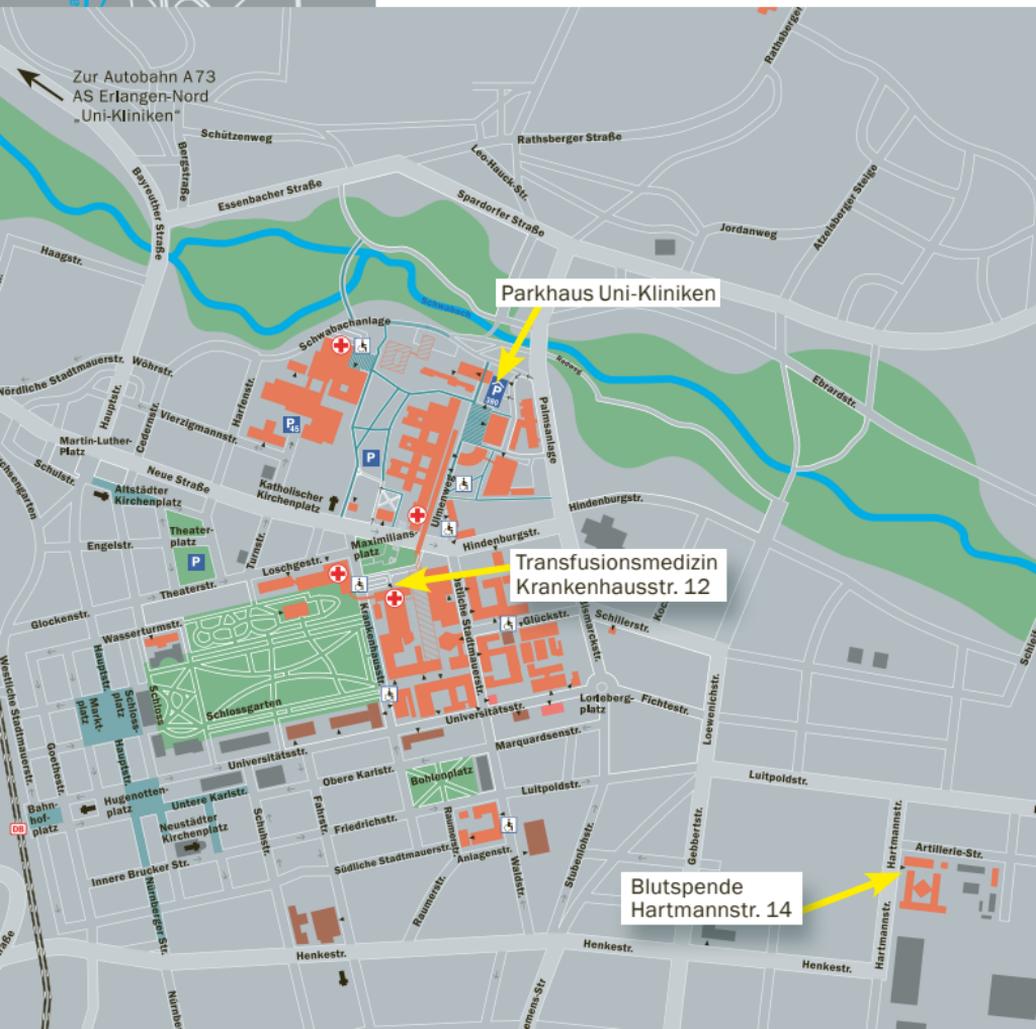
## Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



## Mit dem Zug

Alle Standorte sind vom Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) mit den Stadtbussen 290 und 293 erreichbar.



## **Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung**

Leiter: Prof. Dr. med. Holger Hackstein, MBA

Krankenhausstraße 12  
91054 Erlangen

[www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de](http://www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de)

Sekretariat:

Tel.: 09131 85-36972

Fax: 09131 85-36973

[trans-sekretariat@uk-erlangen.de](mailto:trans-sekretariat@uk-erlangen.de)

